



Pfarrblatt für den Pfarrverband
Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth



du + wir

Herbst 2022

Helfen
und
Spuren
hinter-
lassen



BILDERBOX/SONNTAGSBLATT

du + wir · Nummer 4
59. (19.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was euer Vikar meint	3
Eine Idee wurde geboren ...	4
Weltladen Soboth	6
Weltladen Eibiswald	7
Ministrantenlager	8
Pfarrkalender	10
Priesterjubiläum Kräutersträuße	11
EVI-News	12
Vikar Dr. Hubert Schröcker	13
Abschied von Vikar Mag. Guido Martirani	14
Schon gehört?	16
Aktuelles	19
Eibiswalder Pfarrfest	20

Redaktionsschluss: 12. Oktober 2022

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktion: Manuel Brauchart, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Johanna Lechner, Vikar Mag. Guido Martirani, Friederike Niedereeder, Kaplan Barnabe Nziranziza, Helmut Stanek, Gerlinde Waltl-Uri, Layout: Willibald Roßmann. – Gesamtherstellung: „Koralpendrucker“ Ges.m.b.H., Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg, Telefon 03462/2810. Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro. E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at www.eibiswald.graz-seckau.at DVR: 0029874 (1911)

„Nur Mut, gib das Wenige, das du hast,
deine Talente und deinen Besitz, stelle sie
Jesus und deinen Nächsten zur Verfügung.
Keine Angst, es geht nichts verloren,
wenn du mit anderen teilst,
vermehrt es Gott.“

Papst Franziskus,
Missio Österreich



Ein herzliches „Pfiat Gott!“ ...

... sage ich an derselben Stelle in eurem Pfarrblatt, an der ich vor zirka einem Jahr „Ein herzliches Grüß Gott!“ sagte.

Ich bat euch damals alle im Pfarrverband, dass wir **miteinander** wirken und **füreinander** da sein sollten, um so auch dem Aufruf unseres Papstes zum synodalen Prozess zu folgen. Und heute kann ich aus voller Überzeugung heraus sagen, dass *ihr alle* meiner Herzensbitte nachgekommen seid. Nein, nicht nur nachgekommen! *Ihr habt all meine Wünsche und Erwartungen weit übertroffen.* Ich habe hier so viel Gutes vorgefunden und viele mit Hoffnung erfüllte Menschen getroffen. Ich bin über jede Begegnung mit euch überaus dankbar, darf auf viele schöne Momente zurückblicken und habe euch in dieser kurzen Zeit sehr in mein Herz geschlossen. Deshalb fielen mir die Entscheidung und der Abschied nicht leicht. Aber ich habe losgelassen, und es freut mich sehr, dass ich meine Aufgaben in eurem Pfarrverband zuversichtlich in neue Hände legen darf. Ihr – als äußerst aktiver Pfarrverband – habt euch einen „ganzen“ Pfarrer (Vikar) wahrlich „verdient“! Meine besten Glück- und Segenswünsche begleiten euch auf diesem zukünftigen neuen Weg! Gestattet mir noch ein paar Worte:

„100 Jahre Missio“ – in einer Zeit rascher politischer und kultureller Umwälzungen –, eine Zeit des Umbruchs, auch in der Kirche. „Um Neues zuzulassen, muss Altes ins Wanken geraten.“ In so einer Zeit des Wankens befinden wir uns gerade. Papst Franziskus äußerte den Wunsch, dass wir wieder für eine neue **missionarische Gesinnung** hier bei uns sorgen.

In meiner kargen Freizeit war es mir immer schon ein Herzensanliegen, Menschen, die Gott suchen, spirituell zu begleiten; besonders jene, die eine geistliche Berufung in sich verspüren.

Durch die Kriegssituation in der Ukraine ...

- vor allem Frauen mit Kindern und alte Menschen mussten (für wahrscheinlich noch längere Zeit) ihre Heimat verlassen;

- Ängste, Sorgen, Trauer sind ihr ständiger Begleiter;
- viele von ihnen gehören der griechisch-katholischen Kirche an.

... erinnerte ich mich an ein Bild-Wort des Papstes Johannes Paul II.:

Das christliche Europa müsse „auf beiden Lungenflügeln atmen“, dem römisch-lateinischen und dem griechisch-byzantinischen. Dieses Bild ließ mich nicht mehr los, und so folgte ich Gottes Ruf, mich in den Dienst der griechisch-katholischen Kirche zu stellen – als spiritueller Begleiter auch von griechisch-katholischen Christen. So kann ich in meiner neuen missionarischen Tätigkeit auch so einen kleinen Beitrag zum Frieden leisten.

In Medjugorje (Bosnien-Herzegowina), wo die Muttergottes als Königin des Friedens verehrt wird, werde ich voraussichtlich meinen Hauptwirkungsort haben. Viele, den Sinn des Lebens suchende Menschen sind dort aus der ganzen Welt anzutreffen. Für diese neue missionarische Herausforderung bitte ich euch alle um eure Begleitung im Gebet.

Wir alle dürfen immer auf Gott vertrauen und ihm unsere Zukunft übergeben, denn er ist uns stets mit seiner grenzenlosen Liebe nahe und begleitet uns auf all unseren Wegen.

Am Ende unseres gemeinsamen Weges bedanke ich mich bei allen Pfarrgemeinderätinnen und -räten, allen Priestern, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei jedem Einzelnen, dem ich begegnen durfte.

Geht miteinander weiter und seid auch in Zukunft füreinander da.

Gott segne euch alle!

Euer (ehemaliger) Vikar

Guido Martirani

Mit Freude wird der Priester im „neuen“ Auto erwartet

Unterstützungsprojekt für die Heimatpfarre unseres Kaplans Barnabe in Ruanda.



Für ein Priesterauto!
Danke für deinen/Ihren Beitrag!



PI WILLIAMS AUF PIXABAY

Die Pfarre hat eine Gesamtzahl von mehr als 30.000 Christen und besteht aus 194 kleinen christlichen Gemeinschaften. Derzeit wird die Pfarre von nur zwei Priestern seelsorgerisch betreut. Der dritte Priester, der in der Pfarre wohnt, leitet eine Sekundarschule (Hauptschule).

Die Pfarre Cyahinda liegt mit sechs anderen Pfarren im Dekanat von Kansi und besteht aus vier Filialkirchen, die zehn bis zwanzig Kilometer von der Hauptpfarre entfernt liegen.

Der größte Teil der Pfarre Cyahinda befindet sich in Nyaruguru, einem der hügeligsten Bezirke des Landes.

Es ist daher für meine beiden geistlichen Mitbrüder eine große Herausforderung, überhaupt zu den Menschen in die Dörfer zu gelangen. Die Pfarre hat nur ein altes Motorrad für beide Priester zur Verfügung. So muss einer von ihnen immer ein Motorrad-Taxi mieten, damit er zu den Menschen hinauskommen kann, um mit ihnen die heilige Messe zu feiern, die Krankensalbungen zu spenden und Begräbnisse durchführen zu können.

Da fast alle Menschen kein Auto besitzen, müssen die Priester zu den Menschen in die Dörfer kommen, um die Betreuung der armen, einsamen und kranken Menschen durchführen zu können.

Bei meinem Vortrag über mein Heimatland Ruanda in der Soboth wurde die Idee geboren, ein gebrauchtes Auto für meine Heimatpfarre zu organisieren. Wir haben uns hier in Österreich, aber auch in Ruanda informiert, wie das am zweckmäßigsten zu bewerkstelligen sein wird.

Wir sind zum Ergebnis gekommen, einen Gebrauchtwagen direkt in Ruanda über die Diözese Butare zu beschaffen. (Die Diözese bleibt auch Eigentümer.) Der Preis würde bei etwa 10.000 Euro liegen. Das Fahrzeug würde der Pfarre als Dienstauto übergeben werden, die dann auch für die Betriebs- und Instandhaltungskosten aufkommen muss.

Ich bitte Sie, liebe Schwestern und Brüder in unserem Pfarrverband Eibiswald, mich bei der Beschaffung eines „Pfarrautos“ für meine Heimatpfarre Cyahinda mit einer Spende zu unterstützen.

Durch Ihre/deine Hilfe kann in meiner Heimatpfarre Cyahinda die christliche Botschaft leichter verkündet werden, und vor allem können meine Priesterkollegen den Menschen in Notlagen viel besser helfen.

Ich danke Ihnen/euch für Ihr/euer Verständnis – und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für Ihre/eure Spenden!

Ihr/euer Kaplan Barnabe Nziranziza

Eine Idee wurde geboren ...

Liebe Schwestern und Brüder in den vier Pfarren unseres Pfarrverbandes Eibiswald!

In diesem Artikel wende ich mich an euch/Sie mit der Bitte um Unterstützung für meine Heimatpfarre in Ruanda.

Meine Heimatpfarre Cyahinda ist eine der ältesten katholischen Pfarren in der Diözese Butare im südlichen Teil Ruandas. Sie wurde von den europäischen Missionaren, den weißen Vätern, im Jahr 1945 gegründet. Sie hat, so wie unsere Pfarre St. Lorenzen, den heiligen Laurentius als Schutzpatron.

Cyahinda ist eine der vielen Pfarren, die im Jahr 1994 vom Völkermord der Hutu an den Tutsi schwer betroffen waren. Viele Christen, darunter Priester, wurden getötet. Der Pfarrhof und der Rest der Pfarrobjekte wurden ebenfalls zerstört. Heute erinnert im Hinterhof der Pfarre eine Gedenkstätte an diesen Völkermord.



... noch auf zwei Rädern unterwegs

KK

Informationen des Unterstützer-Teams

Liebe Pfarrangehörige unserer vier Pfarren,
liebe Gastleser unseres Pfarrblattes!

Was hat uns veranlasst, den Vortrag von Kaplan Barnabe zu organisieren und ihn bei einer möglichen Anschaffung eines Pfarrautos für seine Heimatpfarre in Ruanda zu unterstützen?

Wir wollen unserem Kaplan durch unsere Anteilnahme und Fürsorge zeigen, dass er in unserer Pfarre sehr willkommen ist und bei uns eine „zweite Heimat“ gefunden hat. Es mangelt bekanntlich in unserer Kirche an Geistlichen, weshalb wir uns um unsere Priester bemühen wollen. Schließlich kommt Kaplan Barnabe von Zentralafrika zu uns, lernt in kurzer Zeit unsere Sprache und unterstützt uns Katholiken in der Ausübung unserer religiösen Überzeugung.

Gemeinsam können wir diesen Wunsch, diese Bitte von Kaplan Barnabe Wirklichkeit werden lassen. Daher bitten auch wir um Ihre/eure Unterstützung.

Die Spenden können mittels Zahlschein oder Telebanking auf das Projektkonto der Pfarre Soboth überwiesen bzw. auch direkt bar in der

Pfarrkanzlei Eibiswald getätigt werden. Zahlscheine liegen diesem Pfarrblatt bei bzw. sind in der Pfarrkanzlei und in den Pfarrkirchen aufgelegt.

Vielen Dank für die Unterstützung dieses Gemeinschaftsprojektes durch Ihre/deine Spende!

Das Unterstützungsteam:

Die gf. PGR-Vorsitzenden der vier Pfarren:

- Ingrid Harrich (Eibiswald),
- Alois Waltl (St. Lorenzen),
- Friederike Niedereder (Soboth) und
- Johannes Eisner (St. Oswald o. E.)
sowie
- Hannes Gollob (Soboth),
- Manfred Thurner (Soboth),
- ÖR Carl Prinz von Croÿ (St. Oswald o. E.),
- Leo Veronig (Eibiswald) und
- EVI-Obmann Christoph Kremser (Eibiswald)

Projektkonto – Empfänger: Ruanda-Priesterauto,
IBAN AT86 3805 6002 0100 8127,
Verwendungszweck: Spende



**Kaplan
Barnabe
Nziranziza
bittet um
Spenden**

WILLIBALD ROSSMANN

NEGAHUK AUF PIXABAY

Auch hier
könnte das
Priesterauto
zum Einsatz
kommen

SOBOTH

Weltladen – vielfältige Produkte für den fairen Alltag

2017 wurde ich in den Pfarrgemeinderat gewählt. Ein großes Anliegen von mir war, mich für den sozialen Bereich einzusetzen. Ein Teil dieser Aufgabe ist auch der Weltladen. Gemeinsam mit Manfred Thurner habe ich das Projekt Weltladen, das schon seit 2012 in Soboth besteht, übernommen.

Da ich einen kaufmännischen Beruf erlernt habe, war mir diese Aufgabe gar nicht so fremd. Erst galt es, den Ist-Zustand zu erheben, Inventur zu machen und wieder zu starten. Das Sortiment ist sehr groß, und wir überlegten, was wir in Soboth anbieten könnten. Unser Plan war, den Weltladen einmal im Monat zu öffnen, aber Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, und die Häufigkeit, den mit viel Liebe gestalteten Verkaufsstand aufzustellen, war eingeschränkt. Durch unse-

re Arbeit haben wir auch „Stammkunden“ gewonnen, die in regelmäßigen Abständen vor allem Kaffee bei uns vorbestellen.

> Willkommen im Weltladen!

Die Sammlung am Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion weltweit, wo die Weltkirche aufgerufen wird, für die Ärmsten der Welt zu sammeln. Dieser Fixtermin bedeutet für uns den Verkauf der Pralinen für die Jugendaktion, die sich für

soziale Gerechtigkeit in diesen Ländern stark macht.

Mit den Einnahmen von unserem Advent-Café unterstützen wir soziale Projekte im Inland (Brennholz für sozial Schwache, Essen und Schlafsäcke für Obdachlose, ...) und im Ausland (Hühnerscharen, einen Esel, ...).

Mit viel Freude und einer großen Portion Verantwortungsgefühl – wir verkaufen ja faire und nachhaltige Produkte – hoffen wir, wieder voll durchstarten zu können. Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, dich/Sie bei unserem nächsten Weltladen begrüßen zu dürfen.

Hilf bitte auch du Menschen, denen es schlechter geht als uns!

FRIEDRIKE NIEDEREDER



Das Sobother Weltladen-Team (von links nach rechts): Marianne Gollob, Gabi Isak, Margarethe Gollob und Hannes Gollob

FRIEDRIKE NIEDEREDER



Wer kauft, der unterstützt auch

FRIEDRIKE NIEDEREDER




EIBISWALD

Ob bei der Verkostungsaktion mit Asylwerberinnen und -werbern oder beim Kaffee- und Schokoladenverkauf vor der Pfarrkirche – der Weltladen hat viele Fans

Ziegen, Hühner und andere Highlights

Gegründet wurde der Weltladen 1990 von der Katholischen Jugend gemeinsam mit dem damaligen Kaplan Bernhard Preiß. Als Lager diente ein Kasten im Pfarrhofkeller. Einmal im Monat nach der Sonntagsmesse wurden auf einem Tisch Kaffee, Tee, Gewürze und Schokolade angeboten.

Ein handwerklich begabter junger Mann hat einen Verkaufswagen geplant und gebaut. Dieser hat all die Jahre überstanden und wird noch immer einmal im Monat beladen und vor die Kirche gestellt, um dort fair gehandelte Lebensmittel anzubieten.

Am Weltmissionssonntag im Oktober werden Verkostungen organisiert. Hier waren es anfangs verschiedene Schokoladen, Tee- und Kaffeesorten. Die letzte große Verkostungsaktion wurde gemeinsam mit Asylwerberinnen durchgeführt. Die Frauen haben verschiedene Reisgerichte zubereitet, die zum Verkosten bereitgestellt wurden. Von den Besuchern wurde es gut angenommen, und gleichzeitig wurde eine Möglichkeit zum Austausch mit den geflüchteten Menschen geboten.

Zusätzlich ist der vorweihnachtliche Adventbasar zu einem Fixpunkt des Weltladensjahres geworden. Ein Sortiment an Lebensmitteln, Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck und Kleidung wird im Pfarrsaal zum Verkauf angeboten.

Ein Highlight war vor ein paar Jahren die Fair-Trade-Modenschau im Zuge der „Langen Nacht der Kirchen“. Es wurde vom Eine-Welt-Laden in Graz und vom Modehaus Hubmann Kleidung zur Verfügung gestellt, die von einer Gruppe von Freiwilligen auf dem Laufsteg präsentiert wurde. Es war eine schöne Aktion, die zum Nachdenken anregen sollte, wie man in Bezug auf Kleidung nachhaltiger handeln kann.

Bei allen Veranstaltungen werden Getränke, Kaffee und Kuchen angeboten, wodurch sich die Einnahmen verbessern lassen. Das Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich im Laufe der Jahre immer wieder geändert.

Aktuell sind wir sieben Personen, die versuchen, in der Pfarre durch ihren Einsatz die Notwendigkeit der Solidarität mit benachteiligten Menschen aufzuzeigen.

Mit den Spenden aus den verschiedenen Aktionen wurde jährlich ein soziales Projekt unterstützt. Zu Zeiten von Pfarrer Gödl hatte er sich im Vorfeld immer gut informiert, um dem Team Vorschläge für eine Spende zu machen. Hier wurden Kamele, Hühner und Ziegen für Gebiete in den ärmsten Ländern gespendet. Auch für

Ziegelsteine, Nähmaschinen oder Fahrräder wurden die Spendengelder verwendet. Wenn Missionare am Weltmissionssonntag bei der Messe mitgewirkt haben, wurde ein Teil der Spenden für verschiedene Projekte persönlich übergeben. In den Jahren vor Corona waren es jährlich um die 1000 Euro, die zur Verbesserung von Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen verwendet wurden. Das zeigt uns, dass unser persönlicher Einsatz nicht umsonst ist.

Zum Schluss möchte ich Interessierte einladen, die Arbeit des Weltladenteams kennenzulernen und gerne mitzugestalten.

**Im Namen des Weltladenteams:
Martina Kremser**



Das Eibiswalder Weltladen-Team (stehend von links nach rechts): Harald Pust, Franz Gschliesser, Eleonore Gschliesser, Rudi Rainer, Theresia Pressnitz. Vorne: Andrea Pust und Martina Kremser

Eine Woche fernab der Zivilisation

Aufs Lager zu fahren fühlt sich an, als würde man den Pause-Knopf seines gewohnten Lebens drücken. Eine Woche lang kein Handy, kein Fernseher, keine Eltern ... nur der Wald, die Hütte und die La-

gerfamilie – bestehend aus dem Lagerteam, den Köchinnen und den anderen Minis. Fragt man die Minis, welche Wörter das Lagerleben am besten beschreiben, bekommt man Folgendes zu hören:

aufregend

basteln
ohne Ende

Abenteuer

lange aufbleiben

Party

gemeinsam schwierige
Aufgaben meistern

sich selbst
besser kennenlernen

so sein können,
wie man wirklich ist

lustige Begleiter/-innen
in verrückten Kostümen

Spaß

lustig

immer wieder passieren
unerwartete und verrückte
Dinge

kreativ
sein können

Freundschaft

spielen, spielen, spielen
und noch einmal spielen

Begleiter/-innen, die
immer für einen da sind

Zusammenhalt

tanzen und singen

coole Gemeinschaft



in der Nacht
durch den Wald gehen

Volleyball
spielen

fantasievolle und
mitreißende
Lagergeschichten

sich frei fühlen

leckeres Essen

über sich
hinauswachsen



Nicht nur für die Kinder, auch für uns Begleiterinnen und Begleiter sowie Köchinnen ist das Lager jedes Jahr aufs Neue eine wunderbare Möglichkeit, seine alltäglichen Gewohnheiten für eine kurze Zeit beiseitezulegen und sich mit den anderen auf ein aufregendes und unvergessliches Abenteuer einzulassen, eindrucks-

volle Erlebnisse zu sammeln und den Platz in einer tollen Gemeinschaft einzunehmen.

Die Minis und das Lagerteam bedanken sich ganz herzlich bei unseren drei Lagerköchinnen Hermi Roßmann, Ingrid Harrich und Theri

Pressnitz, die uns wie jedes Jahr kulinarisch verwöhnt haben und auch sonst für jeden Spaß zu haben sind. Danke!

Ein herzlicher Dank geht auch an den *Sparmarkt Eybel*, der uns beim Lebensmitteleinkauf großzügig gesponsert hat!

Und auch euch, liebe Minis, möchten wir für eure Offenheit, Begeisterung, Dankbarkeit, euren Zusammenhalt, eure originellen Ideen und euer Mitwirken danken! Durch euch wird das Lager erst zu dem Lager, wie wir es alle kennen und lieben. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Mal!



Pfarrkalender

11. September bis 2. November 2022

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte im Pfarrverband Eibiswald:

Vikar Dr. Hubert Schröcker,
0676/8742 6111

Kaplan Barnabe Nziranziza,
0676/8742 6598

Pastoraler Mitarbeiter Manuel Brauchart,
0676/8742 6592

Kontakte im Seelsorgeraum

Sulm-Saggautal:

Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,
0676/8742 6762

Pastoralverantwortlicher

Florian Schachinger, 0676/8742 6634

Handlungsbevollmächtigte für
Verwaltung Nadja Wetl, 0676/8742 6044

Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei:

Montag: 8.30 bis 11.00 Uhr und
14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 8.30 bis 11.00 Uhr

Friedhofsverwaltung:

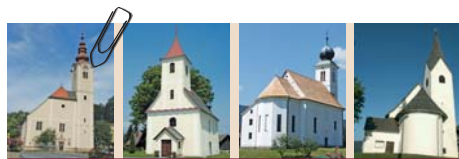
Montag: 14.00 bis 16.00 Uhr

Pastorale Sprechstunden:

Dienstag und Freitag: 8.30 bis 11.00 Uhr
Tel.: 03466/42226

E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at

**Auf der Homepage unseres Pfarrverbandes finden Sie aktuelle Infos, Fotos, die Gottesdienstordnung und das Pfarrblattarchiv –
www.eibiswald.graz-seckau.at**



Pfarrverband

Dienstag, 13. September

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Kirchplatz
Eibiswald nach
Hl. Kreuz/Slowenien

18.00 Uhr: Abfahrt des Busses vom
Kirchplatz Eibiswald

19.00 Uhr: Prozession zur Wallfahrts-
kirche

20.00 Uhr: zweisprachiger Gottesdienst
in Hl. Kreuz mit Lichterprozes-
sion

Sonntag, 18. September, Sternwanderung nach St. Pongratzen

13.00 Uhr: hl. Messe in St. Pongratzen



Eibiswald

Heilige Messen an Sonn-

und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr

Sonntag: 9.00 Uhr

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18.30 Uhr, Kreuzkirche

Freitag: 9.00 Uhr

Sonntag, 11. September

WELTLADEN



Mittwoch, 14. September,

Kreuz-Erhöhung

18.30 Uhr: hl. Messe in der Kreuzkirche

Sonntag, 25. September

9.00 Uhr: Kindermesse

Sonntag, 2. Oktober

9.00 Uhr: Schöpfungsgottesdienst,
Kircheneck

Dienstag, 4. Oktober

15.00 Uhr: Tiersegnung im
Pfarrhofgarten

19.15 Uhr: eucharistische Anbetung

Sonntag, 9. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Sonntag, 23. Oktober,

Weltmissionssonntag

9.00 Uhr: hl. Messe
WELTLADEN mit Kaffeever-
kostung am Samstag und
Sonntag



Mittwoch, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst

Sonntag, 30. Oktober

9.00 Uhr: Dankgottesdienst mit den
Jubelpaaren

Dienstag, 1. November, Allerheiligen

9.00 Uhr: hl. Messe mit dem ÖKB

14.00 Uhr: hl. Messe mit dem Kirchen-
chor mit Entzünden der
Kerzen für alle † Pfarrbewoh-
ner/-innen des Vorjahres

14.45 Uhr: Friedhofsprozession

15.00 Uhr: Friedhofsandacht

17.30 Uhr: MGV-Andacht auf dem Fried-
hof

18.00 Uhr: Glockengeläute

18.30 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 2. November, Allerseelen

9.00 Uhr: hl. Messe mit Entzünden der
Kerzen für alle † Pfarrbewoh-
ner/-innen des Vorjahres

18.00 Uhr: Glockengeläute

18.30 Uhr: Rosenkranz



PIXABAY



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

**10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche,
1. Sonntag im Oktober und November:
hl. Messe in St. Leonhard**

Sonntag, 25. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst

Dienstag, 1. November, Allerheiligen

10.30 Uhr: Allerheiligengottesdienst, an-
schließend Friedhofsprozes-
sion

**Mittwoch, 2. November,
Allerseelen**

10.30 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsprozes-
sion



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 16. September

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Sonntag, 25. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst

Freitag, 21. Oktober

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Dienstag, 1. November, Allerheiligen

10.30 Uhr: Allerheiligengottesdienst, anschließend Prozession zum Kriegerdenkmal bzw. Friedhof

Mittwoch, 2. November, Allerseelen

18.00 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsandacht



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 9. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Mittwoch, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst

Dienstag, 1. November, Allerheiligen

13.30 Uhr: Heldengedenken

14.00 Uhr: Allerheiligengottesdienst und Friedhofsprozession

Mittwoch, 2. November, Allerseelen

9.00 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsprozession

Zehnjähriges Priesterjubiläum von Kaplan Barnabe



Kaplan Barnabe wurde am 21. Juli 2012 in Ruanda zum Priester geweiht. Zehn Jahre später feierte er in der Früh in der Marienkapelle unserer Pfarrkirche die heilige Messe und war etwas verwundert, als ich mit meiner Gattin und Anneliese Mader am Gottesdienst teilnahm. Kurz vor der Erteilung des Segens gratulierten wir ihm zu seinem Jubiläum, sangen gemeinsam zwei Marienlieder und verbrachten mit einem gemeinsamen Mittagessen einen wunderschönen Tag, der dann erst am Abend beim „Aufwiesern“ in Wies zu Ende ging. Weiterhin viel Freude, Kraft und Gottes Segen bei der Ausübung deines priesterlichen Dienstes in unserem Pfarrverband!

Leo Veronig

Eine alte Tradition wird auch in unserer Pfarre hochgehalten!



Die Heilkraft der Natur wird mit der Segnung der Kräutersträußchen unter den Schutz Mariens gestellt.

Acht Frauen unseres Pfarrteams mit ihren fleißigen und flinken Händen haben auch heuer wieder eine beachtliche Anzahl an Kräutersträußchen gebunden, die beim Gottesdienst am 15. August – Mariä Himmelfahrt – durch Herrn Vikar Guido Martirani gesegnet wurden. Die Gottesdienstbesucher haben die Sträußchen nach der Messe gegen eine freiwillige Spende gerne mitgenommen. Ein großes Danke und „Vergelt's Gott!“ an unsere Helferinnen!

Rupert Garnez



Kaplan Barnabe bei der Kräutersegnung in Soboth



... war diese große Pilgerschar



Prozession zur Wallfahrtskirche



Alter schützt vorm Pilgern nicht



Für Guido Martirani war's ein „Heimspiel“



Markus Arefi präsentiert mit zwei Full-HD-Filmen
(je 50 Minuten mit je einer zwanzigminütigen Pause) ...

Impressionen aus Nepal 2021

Zu bestaunen sind: Sehenswürdigkeiten in Kantipur (UNESCO-Weltkulturerbe), weiter geht's von Lukla über Namche Basar nach Gokyo und zum Everest-Basecamp im Everest-Nationalpark, schließlich auf den Mera Peak auf 6475 m Seehöhe im Barun-Makalu-Nationalpark. In 20 Tagen wurden 182 km und 35.800 Höhenmeter (18.000 rauf, 17.800 runter) zurückgelegt.

Do./Fr., 6. und 14. Oktober 2022, jeweils um 19 Uhr, Pfarrsaal Eibiswald
Eintritt: freiwillige Spende (für die Familie Pun in Nepal).

● Bergkirchen im Grenzgebiet Österreich – Slowenien

Im Pfarrsaal sind Schautafeln der Bergkirchen entlang der steirisch-slowenischen Grenze ausgestellt, deren Texte noch von Pfarrer Siegfried Gödl verfasst wurden.

● Do., 27. Oktober 2022, 19.30 Uhr: Meine Heimat Ruanda

Vortrag unseres Kaplans Barnabe Nziranziza. Er bittet bei dieser Veranstaltung um Spenden für ein Pfarrauto für seine Heimatpfarre in Ruanda.

Die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative lädt ein



Wallfahrt nach Sveti Križ

Dienstag,
13. Sept. 2022

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Pfarrkirche Eibiswald
17.00 Uhr: Abfahrt des Busses in St. Stefan / Dekanat Dlbg.
18.00 Uhr: Abfahrt des Busses vom Kirchplatz Eibiswald
19.00 Uhr: Prozession vom Dorf Dobrova zur Wallfahrtskirche
20.00 Uhr: 2-sprachiger Gottesdienst mit Lichterprozession

>>>>>> Anmeldung: Pfarrkanzlei Eibiswald, Tel. 03466/42226



HUBERT SCHRÖCKER

„Ich freue mich auf viele schöne und bereichernde Begegnungen.“

Hubert Schröcker, Vikar

Im September hat für mich die Arbeit als Vikar im Seelsorgeraum Sulm-Saggautal und besonders in den Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth begonnen. Ich freue mich auf viele schöne und bereichernde Begegnungen. Damit Sie etwas über Ihren neuen Vikar erfahren, darf ich mich vorstellen.

1973 bin ich in Leoben in der Obersteiermark geboren und in Niklasdorf bei meinen Eltern zusammen mit meinem Bruder und meiner Schwester aufgewachsen. Nach der Matura in Leoben bin ich in das Grazer Priesterseminar eingetreten und habe in Graz Theologie studiert. Die nächsten drei Jahre habe ich in München eine Doktorarbeit über den spätmittelalterlichen Theologen Wilhelm von Ockham geschrieben.

Mein Pastoralpraktikum habe ich in der oststeirischen Pfarre Gnas verbracht. Im Juni 2002 habe ich im Grazer Dom die Priesterweihe empfangen und in meiner Heimatpfarre Niklasdorf die Primiz gefeiert.

Seither habe ich abwechselnd in der Seelsorge und in der theologischen Wissenschaft gearbeitet. Ich war Kaplan in der Pfarre Weiz sowie in den Grazer Pfarrverbänden Straßgang-St. Elisabeth und Christkönig-Schutzengel. An der Universität München habe ich mich mit der Frage beschäftigt, wie die Eigenschaften Gottes (ewig, heilig, barmher-

zig, allmächtig usw.) uns helfen, die Vollkommenheit Gottes besser zu verstehen.

Die letzten drei Jahre habe ich in Deutschland gelebt und nacheinander an zwei Universitäten Theologiestudierende unterrichtet. In München habe ich Grundsatzfragen der Glaubenslehre (Fundamentaltheologie) vorgetragen und in Münster Spezialfragen der Glaubenslehre (Dogmatik). Dazwischen war ich ein Semester lang Subregens (stellvertretender Leiter) des überdiözesanen und internationalen Priesterseminars Georgianum in München.

Alle diese Arbeitsplätze waren freilich nur für eine begrenzte Zeit gedacht, die nun abgelaufen ist. Daher bin ich gern in meine steirische Heimat und in den Dienst der steirischen Kirche zurückgekehrt und in Eibiswald angekommen. Die theologische Wissenschaft, der ich mich in den letzten Jahren hauptsächlich widmen konnte, ist also wieder zu einem Hobby geworden, und die Seelsorge, die ich in den letzten Jahren nur nebenbei betrieben habe, ist wieder meine Hauptbeschäftigung. Gespannt lerne ich die neuen Aufgaben, Freuden und Herausforderungen kennen, die mich in Eibiswald und Umgebung erwarten. So hoffe und bete ich, dass auf dem gemeinsamen Weg vor uns viel Segen liegt.

Uni Münster



PIXABAY

Pfiat Gott! – Grüß Gott! – Vergelt's Gott! und Segn's Gott!

Jeweils mit 1. September werden in unserer Diözese die Personalrochaden in Form von Ab- und Zugängen vollzogen. So auch wieder in unserem Pfarrverband Eibiswald.

Einer geht und einer kommt – Gott sei Dank ein sich noch die Waage haltender Wechsel – und das trotz Priestermangels. Für diese ausgewogene und gute Entschei-

dung sei von dieser Stelle auch unserem Bischof Krautwaschl und seinem Generalvikar Linhardt gedankt. Es gilt daher, namens des Pfarrverbandes Eibiswald wieder einmal Pfiat Gott! – Grüß Gott! – Vergelt's Gott! und Segn's Gott! zu sagen.

Diese vier traditionellen Gruß-, Dankes- und Segensformeln gelten einerseits unserem Vikar Mag. Guido Martirani, der uns

leider verlässt, und andererseits unserem Neuzugang, Vikar Dr. Hubert Schröcker.

Wir wünschen beiden Seelsorgern für ihre neuen und herausfordernden Aufgaben Gottes reichen Segen sowie ein erfülltes und segensreiches Wirken *mittendrin* in unserer christlichen Glaubensgemeinschaft.

Johannes Eisner



Vikar Guido: Danke für ein Jahr „mittendrin“



„Mittendrin“ auch in Soboth ...

Am Sonntag, dem 21. August, feierte Vikar Mag. Guido Martirani mit der Pfarrbevölkerung, umrahmt vom Oswalder Kirchenchor, seinen Abschiedsgottesdienst in der Bergpfarre St. Oswald. Der gef. Vorsitzende des PGR, Johannes Eisner, dankte Vikar Martirani für sein leider allzu kurzes Wirken in der Pfarre und übergab

ihm zur geistigen Stärkung einen traditionellen „Oswalder Pepi“ mit auf den Weg.

Lieber Vikar Guido, für die neue Aufgabe mit all ihren Herausforderungen im Ausland wünschen wir dir Kraft, Mut, Gesundheit und Erfüllung sowie Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott und Pfiat Gott!

Johannes Eisner

Die Pfarre Soboth verabschiedete sich ebenfalls am 21. August von Vikar Guido Martirani und dankte für seine einjährige Tätigkeit in der Pfar-

re. Für seine neue, interessante Wirkungsstätte in Medjugorje wünschen wir ihm viel Energie, Freude und Gottes Segen!

Friederike Niedereder

Julian Hallegger (Maria Harrich) dankt im Namen der Minis

Lieber Herr Vikar Martirani!

Wir Ministranten sind schon traurig, dass wir nun keine gemeinsamen Messen mehr mit Ihnen feiern können. Ihre mitreißenden Predigten und Ihre ruhige und geduldige Art, die Messe zu zelebrieren, wussten wir sehr zu schätzen.

Wenn uns einmal ein Fehler passierte, waren Sie sehr nachsichtig mit uns, und Sie freuten sich jedes Mal sehr, wenn besonders viele Minis um den Altar versammelt waren.

Auch bei vielen schönen Taufen und Hochzeiten durften wir dabei sein und unseren Dienst tun.

Gerne erinnern wir uns auch an lustige Autofahrten mit

cooler Musik, die Tiersegnung mit Ihrer Ziegen-Melk-Show und die feierliche Prozession zu Fronleichnam, bei der wir gemeinsam der Hitze tapfer trotzten.

Wir haben Sie wirklich schnell ins Herz geschlossen und lassen Sie deshalb auch sehr schwer gehen. Aber wir wissen natürlich auch, dass Ihnen Ihre neue Aufgabe sehr viel bedeutet.

Wir werden weiterhin die Stellung halten hier in der Kirche!

Für Ihre lange Reise geben wir Ihnen ein kleines Proviant-sackerl mit.

Alles Gute für Ihre Zukunft und Danke für das schöne Jahr!



... und in St. Lorenzen

Auch die Pfarre St. Lorenzen bedankt sich herzlich bei Vikar Guido Martirani für sein Wirken im vergangenen Jahr, für die Sonn- und Feiertagsmessen, die er mit der Pfarrbevölkerung gefeiert hat. Durch seine Freundlichkeit und Ge-

selligkeit sind auch in dieser kurzen Zeit viele gute Freundschaften entstanden. Für seinen weiteren Dienst in der katholischen Kirche wünschen wir ihm viel Freude und Gottes Segen!

Alois Waltl



Ein überdurchschnittlich gut besuchter Gottesdienst in der Pfarrkirche „Maria im Dorn“ bot am 28. August einen würdigen Rahmen, um Vikar Guido Martirani „arrividerci“ zu sagen. In seiner Einleitung und während seiner Predigt, die zu einer Lobeshymne auf das vielfältige und lebendige Pfarrleben in Eibiswald wurde, ließ der scheidende Priester durchblicken, dass er vor einem Jahr nicht eben in Begeisterung ausbrach, als er von seinem neuen Aufgabengebiet im Südwesten der Steiermark erfahren hatte. „Aber schon bald war mir klar geworden, dass in dieser Pfarre mehr geschieht als in vielen anderen. Wo sonst trifft man auf so viele Helfe-

rinnen und Helfer und auf eine so große Ministrantenschar. Erst als ich kurz vor meiner endgültigen Entscheidung erfuhr, dass Dr. Hubert Schröcker meine Nachfolge antreten wird, konnte ich loslassen, und mir fiel die Entscheidung leichter, mich in Medjugorje meinen neuen Aufgaben zu widmen.“

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Anna Semmerneegg an der Orgel, Kerstin Jammerneegg auf der Querflöte und Thomas Pust am Keyboard. Die zahlreich erschienene Ministrantenschar bot mit dem Lieblingslied des Vikars – „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ – ein rhythmisches Highlight.

Für Applaus sorgten nicht nur die gesanglichen Darbietungen der Minis, sondern auch der Soloauftritt von Julian Hallegger, der sich im Namen der Minis und mit den Worten von Maria Harrich mit der Routine eines ZIB-Moderators an den zu verabschiedenden Priester wandte. In den nicht enden wollenden Reigen der Dankesreden reihten sich weiters PGR-Vorsitzende Ingrid Harrich, KFB-Leiterin Grete Paulitsch mit einem Gedicht, Herbert Reinisch vom ÖKB-Ortsverband Eibiswald und Manuel Brauchart, der als Teilzeitan-gestellter unserer Pfarre so manche Anekdote aus der Zeit seiner Zusammenarbeit mit Vikar Martirani zum Besten gab. **WR**

PGR-Vorsitzende Ingrid Harrich dankt im Namen der pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sehr geschätzter Herr Vikar!

Mit Wehmut muss ich mich heute im Namen der Pfarre, der Lektoren, Kommunionhelfer, der Vereine KFB, KMB, EVI, KJ, des Miniteams, Mesnerteams, des PGRs mit den vielen Arbeitskreisen und der vielen anderen ehrenamtlichen Helfer sowie im Namen aller Kirchenbesucher voller Dankbarkeit wieder von dir verabschieden.

Bei dieser heiligen Messe sind in uns viele schöne Bilder und Erinnerungen wach geworden, die dieses vergangene Jahr geprägt haben: fröhliche Feste, zahlreiche Begegnungen, berührende Predigten, konstruktive Sitzungen, interessante Gespräche, die wunderschöne Luschari-Wallfahrt und noch vieles mehr.

Deine positive, besonnene und humorvolle Art und deine gottver-

bundene Herzlichkeit haben unserer Pfarre sehr gut getan. Es war für alle von uns eine sehr wertschätzende Zusammenarbeit mit dir.

Ich glaube, wir hätten es schon noch länger miteinander ausgehalten, aber wir müssen Gottes Willen respektieren, annehmen und voll Vertrauen in die Zukunft schauen.

Wir hoffen, du wirst uns nicht so schnell vergessen und uns hin und wieder besuchen, wenn es dir deine Zeit erlaubt. Deinen Vorschlag, unseren nächsten Pfarrausflug nach Medjugorje zu machen, nehmen wir sehr gerne an und werden es sicher für das kommende Jahr einplanen.

So möchten wir dir heute nur noch einen schönen Text von Christa Kokol mit auf deinen neuen Weg geben:

Wir wünschen dir ...
an jedem Tag deines einmaligen Lebens das Alpha und das Omega: Den Weg des Anfangs, in dem ein ganz besonderer Zauber liegt, und den Weg zum Ziel, auf dem du wächst und reifst. Den ungestümen Weg voll jugendlicher Begeisterung und den späteren Weg mit Bedacht gesetztem Fuß. Den Weg, auf dem man dich grüßt und schätzt, und den Weg, auf dem du Freundschaft und Achtung erweist. Den Weg voll bunter Blumen und Gesang und den Weg, der einfach durch die Stille führt. Den Weg, auf dem du das Ziel erkennst, den Weg, auf dem du es im Innersten ersehnt. Den Weg, der gerade und eben ist, und den Weg, der dich über Stein und Fels in ungeahnte Weiten führt. Den Weg, auf dem du

leichtfüßig der Sonne entgegenläufst, und den Weg, der dich zur Umkehr bewegt. Den Weg, auf dem du suchst und fragst, und den Weg, auf dem du deinem Ziel vertraust.

Wir wünschen dir an jedem Tag deines Lebens das Alpha und das Omega: Den Weg des Anfangs, in dem ein ganz besonderer Zauber liegt, und den Weg zum Ziel, auf dem du wächst und reifst, zu jenem Menschen, der du bist.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass dich dein Weg auch nach Eibiswald geführt hat. Wir alle möchten dir für deine neue große Aufgabe gute Gesundheit, ein brennendes Herz, viel Freude und Kraft, die Liebe der Muttergottes und vor allem Gottes reichen Segen wünschen.

Jakobisonntag: Sommerzeit ist auch Pfarrfestzeit

Frühschoppen des Pfarrgemeinderates Soboth

Zu Jakobi hat die Prozession mit dem Allerheiligsten in Soboth Tradition



Die hl. Messe beim Patroziniumsfest unserer Jakobikirche feierte Kaplan Barnabe mit einer großen Gemeinde. Viele Sobotherinnen und Sobother nahmen an der anschließenden eucharistischen Prozession zu den Evangelienstationen teil, die musikalisch vom Kirchenchor und von der Ortsmusik umrahmt wurden.

Der Pfarrgemeinderat veranstaltete anschließend einen Frühschoppen auf dem Festplatz. Viele Besucherinnen und Besucher erfreuten sich – trotz sommerlicher Hitze – an dem musikalisch anspruchsvoll

gestalteten Konzert der Ortsmusik mit Kapellmeister Berthold Pansi. Der „Männerchor Lavamünd“ und die „Jungen Sobother“ bereicherten das musikalische Programm.

Der Reingewinn dieses Frühschoppens wird für die Fassadensanierung des Kirchturms unserer Jakobikirche verwendet. Viele helfende Hände machten es möglich, diesen Frühschoppen durchzuführen. Ein „Vergelt's Gott!“ allen, die uns unterstützt und mit angepackt haben!

Friederike Niedereeder

Viel los in St. Leonhard

Ein fotografischer Rückblick



Kirchweihfest



Vikar Martirani segnet Ross und Reiter

Alles Gute, Annelies, zum Achtziger!



Der Pfarrgemeinderat Soboth gratuliert Frau Annelies Simon zum 80. Geburtstag und bedankt sich für ihr Engagement als Vorbeterin und ihre Mitarbeit in der Kirche.



Beim Kirchweihfest spielt die Ortsmusik groß auf

Schon gehört?

Oswaldi 2022

Johannes Eisner

Begleitet von den traditionellen Böllerschüssen am Vorabend sowie während der Festmesse durch den Schussmeister Polz'n-Peter beging die St. Oswalder Pfarrbevölkerung „Oswaldi“, das Patrozinium im Gedenken an den heiligen Oswald, der einerseits Pfarrpatron ist und andererseits auch für die Namensgebung des Ortsteils steht.

Nach zwei Jahren Corona geschuldeter Pause konnte diesmal wieder im Anschluss an die von Kaplan Barnabe zelebrierte Festmesse, die vom St. Oswalder Kirchenchor wunderbar umrahmt wurde, das Pfarrfest gefeiert werden.

Zu den Klängen der Rosenkogl-Buam (zwei Mal 80 Lebensjahre) und unter Anwesenheit der Pfarrbevölkerung sowie

ehemaliger St. Oswalder, von Abordnungen der vier Eibiswalder Pfarren sowie aus St. Katharina i. d. Wiel konnte gemütlich und kulinarisch bestens versorgt bis in den späten Nachmittag gefeiert werden. Auch unsere Kleinen kamen dabei nicht zu kurz und konnten ihre Kreativität in der „Kinder-Malecke“ ausleben.

Allen, die miteinander zum guten Gelingen von „Oswaldi 2022“ beigetragen haben – den fleißigen helfenden Händen, den Sponsoren und unseren Gästen – gilt dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!“.



Vier Generationen beim Pfarrfest

JOHANNES EISNER



Die Oldies namens „Rosenkogl-Buam“ in Aktion

JOHANNES EISNER



Der Polz'n-Peter böllert zur Ehre Gottes

JOHANNES EISNER



Aktionsraum der „kleinen Gäste“

JOHANNES EISNER

Christophorussegen am Kirchenriegel



Gesegnet traten Traktoren und Fahrer/-innen den Heimweg an

JOHANNES EISNER

Am Christophorussonntag fand die traditionelle Gedenkmesse des TOC 2000 St. Oswald mit Kaplan Barnabe in der St. Oswalder Pfarrkirche statt. Die feierliche Umrahmung erfolgte durch den St. Oswalder Kirchenchor unter der Leitung von Gerti Strametz. Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Segnung der parademäßig aufgestellten Oldtimer-Traktoren am Kirchenriegel sowie jener der Kirchenbesucher statt. **J. E.**

Nach Wies gehen und aus Wies kommen



BARNABE NZRANZIZA

Eibiswalder Peter-und-Paul-Wallfahrt am 29. Juni. Acht motivierte Eibiswalder und Eibiswalderinnen begingen die traditionelle Peter-und-Paul-Wallfahrt und marschierten zu Fuß „auf die Wies“ zum gezeißelten Heiland. Die Wieser Pfarrbevölkerung empfing die Eibiswalder Fuß- und Autofahrerdelegation mit selbst gebundenen Kräutersträußchen.

Manuel Brauchart



RUPERT GARNEZ

Wieser Jakobiwallfahrt am 25. Juli. Demgegenüber erreichte eine beachtliche Wieser Abordnung am Gedenktag des Apostels Jakobus des Älteren die Eibiswalder Pfarrkirche „Maria im Dorn“. Allen Helferinnen und Helfern, die bei der Verköstigung der Wallfahrer geholfen haben, sei herzlich gedankt!

Manuel Brauchart



GERLINDE WALT-JURL

Das Patrozinium feierte die Pfarre St. Lorenzen heuer wieder in traditioneller Weise. Kaplan Barnabe zelebrierte die Festmesse mit anschließender eucharistischer Prozession, die von der Marktmusikkapelle Eibiswald musikalisch umrahmt und vom ÖKB begleitet wurde. Viele Pfarrbewohner und Gäste waren gekommen, um bei wunderschönem Sommerwetter auf dem Kirchplatz zu feiern. Besondere Freude macht immer wieder das Treffen ehemaliger Lorenzer, und auch das traditionelle Kirchtagsstandl durfte nicht fehlen. Für stimmungsvolle Unterhaltung sorgte das Trio „Ramba zamba“. Der Reingewinn des Pfarrfestes wird für die Innenrenovierung der Pfarrkirche verwendet. Großer Dank gilt allen Besuchern und fleißigen Helfern rund um das Pfarrfest.

Alois Waltl



ANNELESE MADER (2)

Fußwallfahrt nach Heiligen Drei König. Die vom Verein EVI begleitete Wallfahrt fand am 17. Juli bei bestem Wanderwetter statt. Die Wallfahrergruppe des Pfarrverbands Eibiswald wurde mit Kanonenschüssen und den traditionellen Klöppelschlägen zur Wallfahrermesse, die für unseren verstorbenen Pfarrer Siegfried Gödl gefeiert wurde, begrüßt. Für das leibliche Wohl war am anschließenden Fest bestens gesorgt.

Manuel Brauchart

Heute schon gelacht?



Zwei Irre haben ein Lenkrad gefunden. „Brumm“, sagen sie und biegen zu einer Tankstelle ein. „Volltanken bitte!“ Sagt der Tankwart: „Ihr habt wohl eine Schraube locker!“ Darauf der eine Irre zum anderen: „Siehst du, kaum hast du ein Auto, gehen auch schon die Reparaturen los!“

(Unbekannt)

Taufe · Ehe · Tod



Eibiswald

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Johanna Kürbisch, Tochter des Andreas Kürbisch und der Andrea geb. Klug, Haselbach.

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Ing. Stefan Freidl und Melanie geb. Plank, Wies – David Michael Adolf geb. Brauchart und Stefanie Gosch, Hörmsdorf – Stefan Vezonik und Claudia geb. Gaube, Kleinradl – Josef Ladinek und Fabienne geb. Gollob, Aichberg.

Wir beten für die Verstorbenen:

Stefanie Jauk, 84 Jahre, Hörmsdorf – Christine Moser, 82 Jahre, Hörmsdorf – Josef Silgener, 95 Jahre, Aibl – Walter Fasch, 79 Jahre, Feisternitz – Johann Paschek, 94 Jahre, Bachholz – Vinzenz Wechtitsch, 88 Jahre, Oberlatein – Herta Woger, 89 Jahre, St. Lorenzen.



St. Oswald

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Lea-Viktoria Nikolina, Tochter des Mario Gottfried Nikolina und der Nicole Gottsbacher, St. Oswald.

Wir beten für die Verstorbenen:

Ludwig Theisl, 88 Jahre, Krumbach – Maria Assigal, 87 Jahre, St. Oswald.



Soboth

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Kacie Weißensteiner, Tochter des Helmut Weißensteiner und der Jaqueline Dam, Soboth.

Wir beten für den Verstorbenen:

Erwin Enzi, 92 Jahre, Soboth.



St. Lorenzen

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Daniela Potocnik, Tochter des Franz Potocnik und der Simone Karoline geb. Binder, Hadernigg.

Wir starten wieder am 20. September 2022 um 15 Uhr im Pfarrsaal Eibiswald.

Weitere Termine:

- 4. Oktober 2022
- 18. Oktober 2022
- 15. November 2022
- 6. Dezember 2022
- 20. Dezember 2022



Kinder bis sechs Jahre in Begleitung ihrer Liebsten sind herzlichst zu unseren Treffen eingeladen. Spielend fördern und in Kontakt treten lautet unser Motto. Der Spiele- und Bücherverleih steht allen nach der Gruppe zur Verfügung.

Stephan Tarmastin, BA
Kinderfreunde Steiermark
Flexible Hilfen Deutschlandsberg

> Gebetsmeinung des Heiligen Vaters**September:****Für die Abschaffung der Todesstrafe.**

Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde jeder menschlichen Person verletzt.

Oktober:

Für eine allen offene Kirche. Wir beten für eine Kirche, die treu und mutig das Evangelium verkündet, eine solidarische Gemeinschaft ist, jeden willkommen heißt und in einer Atmosphäre der Synodalität lebt.

> Ärztedienste an Wochenenden**Gesundheitstelefon 1450**

Dr. Rudolf Bauer,
03468/238, von 8 bis 11 Uhr
Sa./So., 24./25. 9. 2022
Sa./So., 29./30. 10. 2022

Dr. Barbara Hagen,
03466/43322, von 9 bis 12 Uhr

Dr. Andreas Jöbstl,
03466/42219, von 9 bis 12 Uhr
Sa., 15. 10. 2022

Dr. Sabine Reiterer,
03466/42360, von 9 bis 12 Uhr
Sa./So., 24./25. 9. 2022

Fliesen- und Natursteinhaus

GARBER

GmbH

Bundesstraße 112 • 8402 Werndorf bei Graz
Tel.: 0 31 35 / 54 177 • www.garber-fliesen.at

Amtsamttritt von Vikar Dr. Hubert Schröcker
und gelungenes Pfarrfest

„Auf zum Pfarrfest, nicht zum Pfarrerfest!“

Kurz vorgestellt vom Pastoralverantwortlichen Florian Schachinger (in Vertretung von Seelsorgeraumleiter Pfarrer Markus Lehr) und herzlichst begrüßt von der PGR-Vorsitzenden Ingrid Harrich sowie von ÖKB-Obmann Herbert Reinisch, erlebte Dr. Hubert Schröcker als Zelebrant beim Festgottesdienst seine Premiere als Vikar im Pfarrverband Eibiswald – St. Lorenzen – St. Oswald – Soboth. Großereignisse dieser Art werden in Eibiswald stets vom stimmungswaltigen Kirchenchor und der Bläsergruppe Vezonik gekonnt musikalisch umrahmt. Der zuletzt an der Universität Münster (Deutschland) tätige Priester dankte für den herzlichen Empfang und lud anschließend originell zum Höhepunkt des Tages, „... denn heute findet in Eibiswald kein Pfarrerfest, auch kein Kaplansfest, sondern das Pfarrfest statt, das mir die Möglichkeit bietet, mit vielen von euch erstmals ein paar Worte zu wechseln.“ Damit war die Überleitung zum gemütlichen Teil an diesem 4. September gelungen.

Die Marktmusikkapelle Eibiswald unter der Leitung von Barbara Kremser intonierte hörens-wert zahlreiche Melodien, und das flinke, großteils in orangefarbenen T-Shirts gekleidete „Pfarrpersonal“ servierte im Minutentakt die köstlich zubereiteten Speisen und gekühlten Getränke.

Neben den legendären Bratwürsten gab es heuer kulinarisch auch Neues: Der erst seit Kurzem amtierende Pfarrgemeinderat konnte zusätzlich mit Kistenfleisch, Rindfleisch-Burger und einer Gulaschsuppe aufwarten. Kuchen und Kaffee rundeten die Gaumenfreuden ab. Der Jagdschutzverein bot Alt und Jung die Gelegenheit, die eigene Treffsicherheit zu überprüfen.

Dass sich im Verlauf des Tages der Himmel kurz verdunkelte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Drei Nachwuchsmusikanten – Thomas Pust, Lukas Gutschi und Paul Dietrich – sorgten nachmittags für kurzweilige, volkstümliche Klänge.

Wie alljährlich erfolgte der Ausklang

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.

in der Bar, die sich bis weit nach Einbruch der Dunkelheit großer Beliebtheit erfreute.

Ein Danke allen, die zum guten Gelingen der 2022er-Ausgabe des Eibiswalder Pfarrfestes, das kurzfristig zu einem Pfarrfrühschoppen degradiert worden war, ihr Scherflein beigetragen haben! Egal, ob als HelferIn bzw. Helfer oder als gern gesehener Gast.

